



Foto: Fairtrade International / Sean Hawkey

Kleine Bohne, große Wirkung – Fairer Handel am Beispiel Kaffee

AUTOR: ULRICH BRAMEIER

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen – noch vor Wasser und Bier! Doch der Kaffee ist bedroht. Aufgrund der Folgen des Klimawandels geben schon heute viele Kaffeebäuerinnen und -bauern den Anbau auf. Außerdem treibt das schwarze Gold viele Familien in bittere Armut. Und das obwohl das Geschäft mit dem belebenden Heißgetränk boomt.

In den vergangenen 15 Jahren ist die Kaffee-Produktion um mehr als 20 Prozent gewachsen. Weltweit werden mehr als zwei Milliarden Tassen Kaffee täglich getrunken, was einem Umsatz von rund 180 Milliarden Euro pro Jahr entspricht. Damit ist Kaffee, nach Erdöl, der wertvollste Rohstoff der Welt. Im Gegensatz zu

arabischen Ölscheichs profitieren Kaffeebäuerinnen und -bauern überhaupt nicht von den riesigen Erlösen: Bei einem Weltmarktpreis von rund 1,15 US-Dollar für ein Pfund Rohkaffee verdienen Kaffee-Produzenten etwa fünf Cent pro Tasse – das sind rund 4 Prozent der gesamten Wertschöpfung. Ihr seht, der Kaffeemarkt ist zutiefst ungerecht. Der faire Handel will das ändern! Und ihr könnt mitmachen: Auf den folgenden Seiten erfahrt Ihr mehr über den globalen Kaffeemarkt, die Wirkung des fairen Handels mit Kaffee und darüber, wie ihr selbst für einen gerechteren Welthandel aktiv werden könnt.

Euer TransFair- und Praxis Geographie-Team

Impressum

Das Material ist ein Gemeinschaftsprojekt von TransFair e.V., Remigiusstraße 21, 50937 Köln-Sülz; www.fairtrade-deutschland.de) und der Fachzeitschrift Praxis Geographie (Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, www.praxisgeographie.de; 5. Auflage, August 2019)

Redaktion: Sylke Haß/Praxis Geographie, Melanie Leucht/TransFair e.V.
Gestaltung: Lars Köckeritz

Bestellung weiterer Exemplare:
www.fairtrade-deutschland.de

M | 1 Warum Fairtrade-Kaffee?

Kaffee ist das wichtigste Agrargut im globalen Nord-Süd-Handel und weltweit eines der wichtigsten Exportrohstoffe. Kaffee zeigt als ehemaliges „Kolonialprodukt“ die unfairen Bedingungen am Weltmarkt besonders gut auf und ist der Pionier unter den Fairtrade-Produkten.

80 Prozent des Kaffees wird von 25 Millionen Kleinbauernfamilien produziert, die weniger als 10 Hektar Land besitzen. Viele von ihnen leben von weniger als 2 Dollar pro Tag in abgelegenen Gegenden und sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert.

Fairtrade als ganzheitliches Konzept hilft Kleinbauernfamilien, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern, unter anderem durch:

- **Zusammenschluss der Bauern in demokratisch organisierte Kooperativen**, was eine bessere Verhandlungsposition, gemeinschaftliche Anschaffungen und leichteren Zugang zu Krediten ermöglicht.
- **festgelegten Fairtrade-Mindestpreis**, der bei schwankenden Weltmarktpreisen als finanzielles Sicherheitsnetz dient. Die zusätzlich gezahlte **Fairtrade-Prämie** ermöglicht Investitionen in soziale Projekte sowie in Maßnahmen, um die Kaffeeproduktion zu steigern.
- **Beratung und Weiterbildungsmöglichkeiten**, zum Beispiel zu verbesserten Anbaumethoden, der Umstellung auf Bio-Anbau oder bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.



Ist der Weltmarktpreis (hier der Preis der Kaffeebörse New York) höher als der Fairtrade-Mindestpreis, wird der höhere Weltmarktpreis gezahlt. Die Bauern bekommen also immer den besseren Preis, je nachdem, welcher gerade höher liegt.

M | 2 Fairer Handel – was ist das?

Definition

Fairer Handel ist eine Handelsbewegung, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzenten und Arbeiter, insbesondere in den Ländern des Südens, leistet der faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

aus: www.forum-fairer-handel.de

M | 3 Das internationale Fairtrade-Siegel



Das bekannteste Siegel im fairen Handel ist das Fairtrade-Siegel. Es signalisiert dem Käufer, dass bei der Herstellung des Produkts bestimmte soziale, ökonomische und auch ökologische Standards eingehalten wurden. In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von TransFair e.V. vergeben. Der gemeinnützige Verein ist als nationale Siegel-

initiative Mitglied von Fairtrade International. Die Vergabe des Fairtrade-Siegels erfolgt auf der Grundlage von Lizenzverträgen. Das heißt, um Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen und verkaufen zu dürfen, ist bei TransFair eine Lizenz zu erwerben. Bei jedem Verkauf eines besiegelten Produktes muss eine Lizenzgebühr an TransFair bezahlt werden.

TransFair setzt sich dafür ein, weitere Partner und Unterstützer für den fairen Handel durch Marketing-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft FLO-CERT GmbH gewährleistet mit weltweiten Kontrollen aller beteiligten Akteure, dass die Fairtrade-Standards eingehalten werden.

AUFGABEN

1. Fair oder unfair

- Beschreibe Situationen aus deinem Alltag, in denen du faires und unfaires Verhalten erlebt hast.
- Erläutere Ursachen und Folgen des beschriebenen Verhaltens.
- Erörtere Maßnahmen, die das unfaire Verhalten hätten verhindern/erschweren können.

2. Fairer Handel

- Erkläre mit eigenen Worten, was das Fairtrade-Konzept "ganzheitlich" macht. Welches Ziel wird damit verfolgt?
- Von „Handel“ sprechen wir, wenn Wirtschaftsgüter gegen andere Güter oder Geld ausgetauscht werden. Nenne Merkmale, die ein fairer Handel haben sollte.
- Vergleiche die von dir genannten Merkmale eines fairen Handels mit der Definition (M2). Markiere Merkmale, die du auch berücksichtigt hattest in Grün, Merkmale, an die du nicht gedacht hattest in Blau. Vielleicht gibt es auch Merkmale, die du genannt hast, die aber laut Definition gar nicht zum fairen Handel gehören. Markiere sie in Rot.
- Was würde es bedeuten, wenn die Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee wegfallen würde?
- Veranstalter des Coffee Fairdays ist die Organisation TransFair (Fairtrade Deutschland). Stelle Informationen über die Organisation im Rahmen einer Internetrecherche zusammen.

► Weiterführende Links:

www.fairtrade-deutschland.de, www.fairtrade.net

M | 1 Die Kriterien des fairen Handels

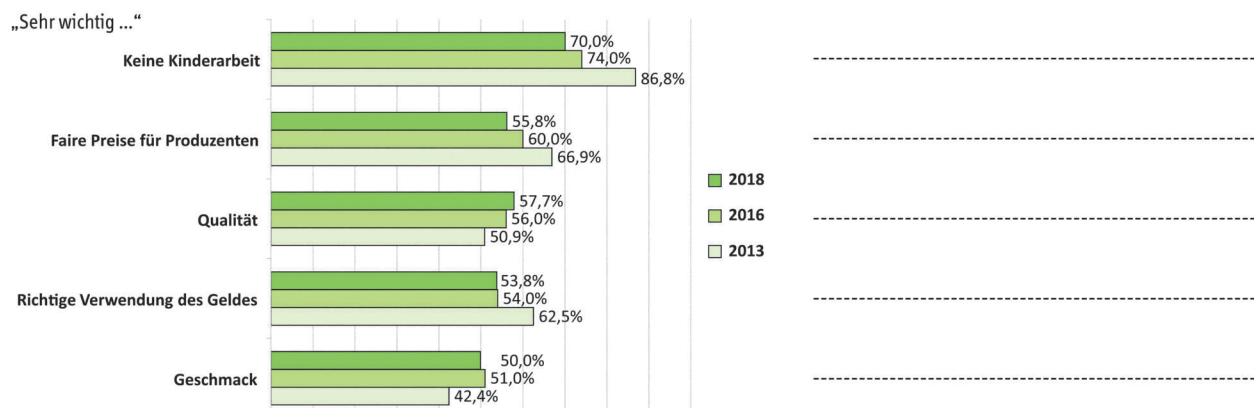
Ökonomie, Ökologie und Soziales sind die drei Säulen der Fairtrade-Standards. Sie bilden die Spielregeln des fairen Handels. Alle Produzenten und Händler müssen sich an die Standards halten – nur dann dürfen ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet werden.

Ökologie	Ökonomie	Soziales

aus: www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/fairtrade-standards.html

M | 2 Kaufverhalten begründet

Wie wichtig sind Ihnen welche Gründe, fair gehandelte Produkte zu kaufen?



Die angegebenen Marktforschungsergebnisse basieren auf einer im Auftrag des Forum Fairer Handel durchgeführten Befragung 2018.
Forum Fairer Handel: <http://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/verbraucherbefragung/>

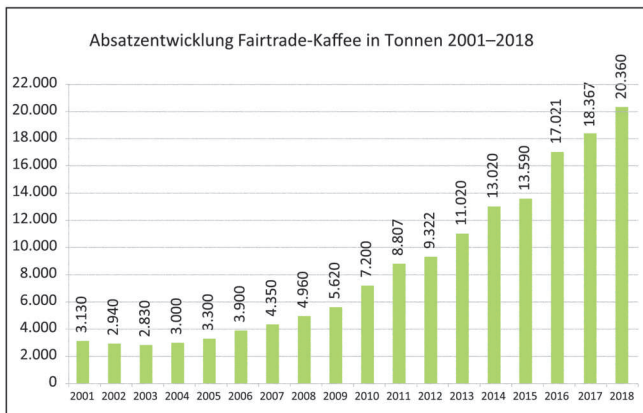
AUFGABEN

- Ordne die folgenden Kriterien des fairen Handels den drei „Säulen“ Ökologie, Ökonomie und Soziales zu. Wenn dir unklar ist, was einzelne Kriterien bedeuten, findest du Informationen unter: <http://www.fairtrade-deutschland.de/standards>.

Soziale Arbeitsbedingungen, Fairtrade-Prämie (für Gemeinschaftsprojekte), Kostendeckende Mindestpreise, Langfristige Handelsbeziehungen, Keine Kinderarbeit, Liste verbotener Substanzen, Beratung durch Experten, Umweltschonender Anbau, Gemeinschaftsprojekte, Boden- und Wasserschutz, Förderung des Bio-Anbaus, Versammlungsfreiheit, Verbot von Gentechnik, Diskriminierungsverbot, Vorfinanzierung der Ernte

- Vergleiche die unterschiedlichen Beweggründe (M 2) fair gehandelte Produkte zu kaufen mit den Fairtrade-Standards (M 1). Ordne Sie dazu den Themen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Sonstiges zu.
- Nenne hier Gründe, die dich veranlassen könnten, fair gehandelte Produkte zu kaufen. Nenne auch Gründe, die vielleicht dagegen sprechen.

M | 1 Absatzentwicklung in Deutschland



AUFGABEN

1. Kaffee ist der Pionier unter den Fairtrade-Produkten. Skizziere die aktuelle Angebotspalette (siehe Produktdatenbank unter www.fairtrade-deutschland.de) und beschreibe die Absatzentwicklung seit der Jahrhundertwende (M1).
2. Die Karriere des Kaffees als Fairtrade-Produkt begann als „Solidaritätskaffee“. Trage Informationen zu den Anfängen des fairen Kaffeehandels zu Beginn der 1980er Jahre zusammen (M2).
3. Warum bedroht der Klimawandel die Existenz der Kaffee-Kleinbauern?

M | 2 „Nicaragua-Kaffee“ – die Anfänge des fairen Handels mit Kaffee in Deutschland



Kaum jemand aus der Eltern- und Großelterngeneration kennt ihn nicht – den ersten Solidaritätskaffee, der Anfang der 1980er Jahre aus Nicaragua kam und den Bauern nach dem Ende der Somoza-Diktatur* eine neue Perspektive geben sollte. „Nicaragua-Kaffee“ wurde in Deutschland zu einem Zeichen der politischen Solidarität mit den Menschen in diesem mittelamerikanischen Land!

Geschmack und Qualität waren hier eher Nebensache. Aber die Aktion hatte Erfolg: Aus den unterdrückten Tagelöhnern wurden mit Hilfe des fairen Handels selbstständige Bauern, die heute einen sehr hochwertigen und zum Teil ökologischen Kaffee anbauen und ihn über ihre Genossenschaften selbst vermarkten.

* Somoza und seine Familie hatten Nicaragua viele Jahre beherrscht und ausgebeutet und wurden 1979 von Rebellen (Sandinisten) vertrieben, die das Land an Bauern verteilten. Die nicaraguanische Revolution war lange Zeit Symbol für politische Veränderung und wurde deshalb in der ganzen Welt mit Anteilnahme verfolgt.



Abb. und Text nach gepa: Zeit für einen guten Kaffee. Ein Streifzug durch die Welt des fair gehandelten Kaffees, o.J., S. 4

M | 3 Klimawandel als Herausforderung

Der Klimawandel stellt die Bauernfamilien vor große Herausforderungen. Er macht sich bereits jetzt in vielerlei Hinsicht bemerkbar durch veränderte Regenzeiten, unvorhergesehenes Starkwetter wie Fluten oder Stürme oder Trockenperioden.

Das Auftreten bestimmter Schädlinge und Krankheiten wird durch den Temperaturanstieg begünstigt. So plagt der so genannte Kaffeerost viele Regionen Lateinamerikas und vernichtet die Existenzen zahlloser Kleinbäuerinnen und -bauern.

Fairtrade unterstützt die Kaffeekooperativen mit Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz.

► Mehr unter:

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitschwerpunkte/klimawandel.html>



Von Kaffeerost befallene Kaffeepflanzen

Foto: Fairtrade International / Sean Hawkey

Ursprünglich kommt die Kaffeepflanze aus Afrika. Sie wird heute jedoch in über 50 Ländern der Erde in ganz bestimmten Regionen angebaut. Es gibt von dieser Pflanzenfamilie über 6 000 Arten, aber nur zwei haben eine wirtschaftliche Bedeutung: Arabica-Kaffee und Robusta-Kaffee (mengenmäßige Verteilung der Weltproduktion ca. 60 % Arabica/ 40 % Robusta). Beide Arten lieben halbschattige Standorte und Schwemmland- oder vulkanische Böden. Sie stellen jedoch unterschiedliche Ansprüche an Temperatur, Niederschläge und Anbauhöhe.

M | 1 Kaffeestrauch



Foto: C. Pithart – Fotolia.com

M | 2 Anbaubedingungen für Kaffee

	Arabica	Robusta
Jahresdurchschnittstemperatur	18–25 °C (T _{Min} > 0 °C)	um 26 °C (T _{Min} > 8 °C)
Jahresniederschlagswerte	1 000–2 000 mm	1 500–2 000 mm
Luftfeuchtigkeit	hoch	gegen 100 %
Höhenlage	400–2 100 m ü. NN	0–900 m ü. NN

nach: Deutscher Kaffeeverband e. V. (www.kaffeeverband.de)

M | 3 Kaffeeexportländer 2018/2019 (Oktober–April)

Die größten Exporteure waren Brasilien (24 262 Mio. 60-kg Säcke), Vietnam (16 150 Mio. 60-kg Säcke), Kolumbien (8 111 Mio. 60-kg Säcke), Honduras (3 748 Mio. 60-kg Säcke), Indien (3 550 Mio. 60-kg Säcke) und Indonesien (2 908 Mio. 60-kg Säcke).



Daten: International Coffee Organization 2018/2019; Karte: westermann

M | 4 Wer verdient wieviel?

Aus Sicht der Produzenten hat sich der Kaffeemarkt in den letzten Jahren sehr ungerecht entwickelt: Die Weltmarktpreise für Kaffee sind seit den frühen 1980er Jahren um zwei Drittel gesunken, das Einkommen der Kleinbauern hat sich im selben Zeitraum halbiert. Entsprechend liegen die Einnahmen von Kaffeeproduzenten auf dem konventionellen Kaffeemarkt oftmals unter den Produktionskosten.

Die große Ungerechtigkeit besteht darin, dass gleichzeitig im Norden immer größere Gewinne mit Kaffee erwirtschaftet werden. Die Wertschöpfung von Kaffee findet fast ausschließlich am Ende der Lieferkette, also bei den Röstereien und Händlern statt.

nach: „Kaffee – Eine Erfolgsgeschichte verdeckt die Krise“, Forum Fairer Handel e.V./TransFair e.V. (Hrsg.), 2019

AUFGABEN

1. Beschreibe das geeignete Klima für den Kaffeeanbau (M 2, Atlas).

2. Beschreibe die räumliche Lage der Anbauregionen für Kaffee. Ordne hierzu die Anbauregionen einer Klimakarte und einer physischen Karte in deinem Atlas zu (M 2, Atlas).
3. In der thematischen Karte (M 3) sind alle Kaffeeexportländer eingetragen. Begründe an einem ausgewählten Beispiel, warum nur in bestimmten Regionen dieses Landes Kaffee angebaut wird.

4. Erkläre: „Der Kaffee wächst im Süden, seinen Vorteil genießt der Norden.“ (M 4)

M | 1 Die Fairtrade-Kooperative COMSA

In Honduras, einem sehr kleinen, oft unterschätzten Land in Mittelamerika mit acht Millionen Einwohnern, muss jeder Vierte mit weniger als zwei Dollar pro Tag auskommen. In den Bergen zwischen 1200 und 1600 Metern hoch ist die Kaffeeorganisation COMSA – Cafe Organico de Marcala Sociedad Anonima, angesiedelt.

Kaffeeanbau aus Tradition

Marcala ist ein alteingesessenes Kaffeegebiet. Schon vor über 100 Jahren haben deutsche Auswanderer hier Kaffee angebaut und ihr Wissen an die Nachkommen der Lenkas (indigene amerikanische Volksgruppe) weiter gegeben. Comsa erwuchs aus der schlimmsten Kaffee Krise um die Jahrtausendwende. Nach schweren Anfangsjahren gelang es 2006 dem damaligen und heutigen Präsidenten Don David, erstmals die Kaffeemesse in Atlanta zu besuchen. Die gute Qualität des Rohkaffees überzeugte den ersten US-amerikanischen Aufkäufer. Damit wendete sich das Blatt. Comsa erwarb im selben Jahr die Fairtrade-Zertifizierung.

Und trotzdem ist das Kaffeegeschäft hoch kompliziert. Der schwankende Weltmarktpreis, Qualitätsunterschiede verursacht durch den Klimawandel und die Vorfinanzierung ließen Comsa in der letzten Ernte fast in den Konkurs treten. Aber Dank langfristiger Handelspartnerschaften und neuer Kaufverträge konnte Comsa weitere Kredite aufnehmen, die sie klug in ihr Geschäft und in die Weiterbildung ihrer Mitglieder investiert hat.

Aktiv gegen den Klimawandel

Comsa ist Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel: Eine Versuchsfarm, die Finca Fortaleza, ermöglicht ihnen die Produktion von eigenem Dünger und die Herstellung von mineralischer Schädlingsbekämpfung. Sein Wissen teilt er nicht nur mit den Mitgliedern sondern auch anderen Kaffeebauern, Studenten und Gästen aus dem Ausland. Comsa unterbricht damit den Kreislauf aus agrochemikalischer Behandlung und finanzieller Abhängigkeiten. So konnten die Bauern auch den Kaffeepilz „La Roya“ in den Griff bekommen und anderen Bauern bei der Bekämpfung helfen. Alle acht Tage werden die Kaffeesträucher mit Mineralien besprüht, dann ist die Pflanze stark genug, um den Pilz abzuwehren.

AUFGABEN

1. Die Kooperative COMSA sitzt in Honduras. Trage Informationen über diesen Staat zusammen (z. B. http://j.mp/AA_Honduras).
2. Berichte anhand der Materialien über die Ziele und Tätigkeiten der Kooperative COMSA.
3. Die Kaffeebauern leiden unter den Folgen des Klimawandels – wie hilft Fairtrade ihnen die Herausforderungen zu meistern? Nutze den Film „El cambio climático“ und recherchiere unter www.fairtrade-deutschland.de (Was ist Fairtrade – Arbeitsschwerpunkte – Klimawandel)
4. Prüfe, inwieweit du in deinem Alltag auf solche Entwicklungen Einfluss nehmen kannst und willst.

Stimmen von COMSA-Mitgliedern



Doña Sonia

„Dank Fairtrade erhalten wir einen höheren Preis, die Fairtrade-Prämie erreicht hier die Menschen und gemeinsam kommen wir voran. Ich freue mich, wenn wieder ein Kind eines Mitglieds ein Stipendium erhalten hat, denn die Kinder sind unsere Zukunft.“



Mario Perez

„Von Fairtrade-Bauern wird erwartet, ihr Denken zu ändern. Das wirkt sich positiv auf alle Beteiligten aus.“



Fredy Alexander Perez

„Jeder Boden ist anders und benötigt eine spezielle Behandlung.“

Fotos: Santiago Engelhardt

Filmtipps

„El cambio climático – Dem Klimawandel begegnen“

Der Film nimmt euch mit zur Fairtrade-Kaffee kooperative Sonomoro in Peru und zeigt, wie die Kaffeebäuerinnen und -bauern den Folgen des Klimawandels begegnen.

Link: https://youtu.be/C_rexMSkUI

Länge: ca. 7 Minuten

Quelle: TransFair e. V. (Fairtrade Deutschland), 2013



„Anna trifft Zeddy“

Begleitet Anna auf ihrer virtuellen Entdeckungsreise nach Kenia. Dort trifft sie die Kaffeebäuerin Zeddy Rotich, die über ihr Leben und ihre Erfahrungen mit Fairtrade berichtet.

Link: <https://youtu.be/EP9oFc4fDKg>

Länge: ca. 3 Minuten

Quelle: TransFair e. V. (Fairtrade Deutschland), 2018



Kaffee ist weltweit ein großer Wirtschaftsfaktor. Schätzungsweise 125 Millionen Menschen leben allein vom Kaffeeanbau. Pro Jahr werden 400 Milliarden Tassen Kaffee getrunken, das sind ungefähr 12 000 Tassen pro Sekunde.

Die meisten Bauernfamilien, die von der Kaffeeproduktion leben, sind in Entwicklungsländern zu Hause, zum Beispiel in Brasilien, Vietnam, Kolumbien, Indonesien oder Mexiko. Das sind die größten Export-Länder von Kaffee.

M | 1

Aufschlüsselung des Kaffeepreises (Endverbraucherpreis)

Der Weltmarktpreis für Rohkaffee wird an der New Yorker Börse bestimmt und unterliegt starken Schwankungen, auf die die Kaffeebauern keinen Einfluss haben. Der Fairtrade-Mindestpreis dient ihnen als finanzielles Sicherheitsnetz. Hier

siehst du in einem Beispiel, wie sich der Preis von einem Fairtrade-Biokaffee zusammensetzt – vom Kaffeestrauch bis zum fertigen Kaffeepäckchen im Supermarkt.

Posten	Preis (Prozent)	Erläuterung
Fairtrade-Mindestpreis (Einkaufspreis) 	1,62 €* (24 %) * Preis für 595 g Rohkaffee in Euro (Stand 01.07.2019 1 Dollar = 0,88 €) – so viel wird für ein Päckchen mit 500 g Kaffee benötigt, da bei der Röstung ca. 16 % des Volumens verloren gehen.	Fairtrade-Kaffee stammt ausschließlich von Kleinbauern, die sich zu Kooperativen oder Organisationen zusammengeschlossen haben. Sie erhalten für ihren Kaffee immer einen festen Mindestpreis, der ihnen in Zeiten von niedrigen Weltmarktpreisen als Sicherheitsnetz dient. Wenn der Weltmarktpreis über dem Fairtrade-Preis liegt, wird den Bauern stets der höhere Preis ausgezahlt. Bei konventionellem Kaffee erhalten Kleinbauern oft nicht den vollen Weltmarktpreis, da sie die Preise gar nicht kennen oder an Zwischenhändler geraten, die ihnen den Kaffee zu schlechteren Preisen abkaufen. Auf Plantagen erhalten die Pflücker häufig nur einen geringen Lohn und werden an den Einnahmen und Gewinnen meist nicht beteiligt.
Fairtrade-Prämie	0,23 € (3 %)	Zusätzlich erhalten die Kleinbauern bei Fairtrade eine Prämie, die an die Kooperative ausgezahlt wird. Mindestens 25 Prozent davon müssen dabei für Projekte zur Steigerung von Produktivität und Qualität verwendet werden. Die restlichen Einnahmen durch die Prämie verwendet die Kooperative für Gemeinschaftsprojekte, wie etwa den Bau von Schulen oder die medizinische Versorgung.
Fairtrade-Bioaufschlag	0,35 € (5 %)	Für biologisch angebauten Fairtrade-Kaffee erhalten Kleinbauern 30 US-Cent je Pfund [lb] zusätzlich.
Fracht- und Lagerkosten, Röstkosten, Verpackung, Verwaltung, Marketing und Vertrieb, Gewinn des Rösters	ca. 1,65 € (ca. 24 %)	Die einzelnen Posten variieren je nach Kostenstruktur der jeweiligen Röster.
Kaffeesteuer	1,10 € (16 %)	Die Kaffeesteuer wird fällig, wenn der Kaffee nach Deutschland importiert wird. Sie liegt derzeit bei 2,19 € je Kilogramm.
TransFair-Lizenzgebühr	0,11 € (2 %)	Markeninhaber (Händler oder Röster) zahlen eine Lizenzgebühr für die Nutzung des Fairtrade-Siegels an TransFair. Diese Gebühr wird zur Förderung des fairen Handels eingesetzt, damit das Fairtrade-System weiterentwickelt wird und die Betreuung der Produzenten gewährleistet werden kann.
Handelsspanne	ca. 1,30 € (ca. 19 %)	Die Handelsspanne beschreibt die Differenz zwischen dem Einkaufspreis beim Röster und dem späteren Netto-Verkaufspreis im Geschäft. Sie deckt alle Kosten des Handels und beinhaltet einen Gewinn.
Mehrwertsteuer	0,43 € (7 %)	Für Kaffee gilt in Deutschland der verminderte Steuersatz von 7 %.
Endverbraucherpreis	6,78 € (100 %)	Der Endverbraucherpreis ist beispielhaft für diese Kalkulation. Die Gewinne der Röster und die Handelsspanne sind sehr flexibel und für TransFair nicht transparent.

Daten: TransFair

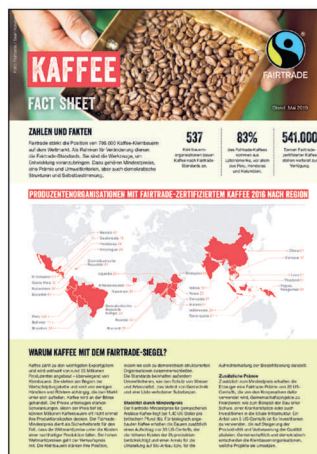
AUFGABEN

1. Prüfe, ob der Supermarkt und der Discounter in der Nähe deiner Wohnung Fairtrade-Kaffee im Angebot haben. Ermittle den Preisunterschied zwischen Fairtrade-Kaffee und einem Markenkaffee deiner Wahl.
2. Erkläre die Preisdifferenz zwischen konventionellem und Fairtrade-Kaffee. Markiere dafür in der Übersicht (M1) Positionen, die so nur bei Fairtrade-Kaffee auftreten, farbig.
3. Errechne, wie viel Prozent des Endverkaufspreises die Produzenten erhalten und wie viel Prozent auf Fracht/Lager/Röster, Händler, Steuern und Lizenzgebühren entfällt. Was fällt dir auf?

Aktionsvorschlag 1 | Informiert euch

TransFair bietet viele Informations- und Aktionsmaterialien an, mit denen ihr euch über Fairtrade-Kaffee schlau machen und euer Umfeld für fair gehandelten Kaffee sensibilisieren könnt: Filme, Poster, Zeitungen, Fact-Sheets, Studien, Präsentationen und vieles mehr helfen euch dabei. Nutzt die Materialien um an eurer Schule auf fair gehandelten Kaffee aufmerksam zu machen und entwickelt weitere, kreative Ideen im Unterricht oder der Projektgruppe (siehe Aktionsvorschlag 2).

Alle Materialien findet ihr unter www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek.html, Suchwort „Kaffee“.



Aktionsvorschlag 2 | Fairer Kaffee macht Schule

Organisiert zum nächsten Tag der offenen Tür oder Sommerfest einen Verkaufsstand mit fair gehandelten Produkten wie Bananen, Schokolade und anderen Snacks und schenkt dazu Fairtrade-Kaffee für die Besucher aus. Fragt eure Lehrer, welchen Kaffee sie im Lehrerzimmer trinken und überzeugt sie davon, dass fair gehandelter Kaffee nicht nur wach macht und schmeckt, sondern auch den Kaffeebauern im Süden zu besseren Lebensbedingungen verhilft. Jede faire Bohne zählt!

Aktionsvorschlag 3 | Werdet Fairtrade-School

Macht den fairen Handel dauerhaft an eure Schule erlebbar und bewerbt euch um den Titel Fairtrade-School. Schließt euch mit anderen Interessierten zusammen und arbeitet gemeinsam mit euren Lehrern und Eltern an der Erfüllung der fünf Kriterien.

Was genau zu tun ist und wie ihr an kostenloses Infomaterial kommt, erfahrt ihr unter www.fairtrade-schools.de.



Und was habt ihr für Ideen?

Hinweise zu weiteren Aktionsvorschlägen findet ihr im Internet: www.fairtrade-schools.de/ideenpool/aktionsvorschlaege

Kostenloses Infomaterial zum Bestellen und Herunterladen gibt es unter: www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek.html

AUFGABEN

1. Auf der Website von Fairtrade Deutschland (www.fairtrade-deutschland.de) findest du eine Produktdatenbank (unter „Einkaufen – Produkt-Finder“). Hier kannst du dich über die Angebote in verschiedenen Warengruppen informieren. Stelle eine Liste mit fünf weiteren Fairtrade-Produkten zusammen, die du gern kaufen würdest. Auch im Weltladen findest du eine große Auswahl an fair gehandelten Produkten.
2. Die Aktionsvorschläge zeigen, was alles möglich ist. Nun bist du gefordert. Was könnten die Schülerinnen und Schüler deiner Klasse machen, um in eurer Umgebung Aufmerksamkeit für Fairtrade-Produkte und die damit verbundenen Ideen zu wecken? Schätzt eure Kräfte und die Zeit, die ihr zur Verfügung stellen wollt, realistisch ein und entscheidet euch dann gemeinsam für einen Aktionsvorschlag.
3. Über das ganze Jahr verteilt finden bundesweit zahlreiche Aktionen zum fairen Handel statt – und ihr könnt mitmachen! Alle Informationen zu kommenden Aktionen von TransFair findet ihr unter www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden.html.